

# Mehr als Kaffee und Kuchen

**TREFFPUNKT** Nachbarschaftscafé des Vereins „Hiergeblieben“ ist auch eine Informationsbörse für den Stadtteil

Kaffee trinken, klönen, Karten spielen und Informationen austauschen: Das vom Verein „Hiergeblieben“ ins Leben gerufene Nachbarschaftscafé hat sich in wenigen Monaten als zwangloser Treffpunkt etabliert.

Ursel Berg wohnt seit 35 Jahren in Kranichstein. Beim Nachbarschaftscafé im Luise-Büchner-Haus war sie schon des öfteren. Nun ist sie gespannt auf die angekündigten Informationen zu Pflegedienstleistungen. Das Thema hat auch ihren Mann Helge bewogen, mal mit zu kommen. Gleich nebenan spielt Inge Knarr mit einer Bekannten Canasta. Beide leben seit 1972 in Kranichstein und kennen das Stadtviertel von Anfang an. „Hier gefällt es uns einfach“, sagt Inge Knarr über den wöchentlich stattfindenden Kaffeepausch. „Es ist schön hier. Informationen zu Pflegeangeboten brauche ich noch nicht. Das ist vielleicht später mal interessant.“

## Es gibt kein Pflichtprogramm

Dass trotz der unterschiedlichen Interessenslagen beide auf ihre Kosten kommen, macht den Reiz des Nachbarschaftscafés aus. Jeder kann kommen. Ein Pflichtprogramm gibt es nicht. Außer vielleicht: andere Leute zu treffen und sich wohl zu fühlen. Denn mit dem Nachbarschaftscafé will der Verein „Hiergeblieben“ vor allem eins: das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kranichsteiner stärken und zugleich



**Gesellige Runde:** Jeden Dienstagnachmittag bietet der Verein „Hiergeblieben“ im Luise-Büchner-Haus ein Nachbarschaftscafé an.

FOTO: CLAUD VÖLKER

nachbarschaftliche Hilfe aktivieren. Das soll mit dazu beitragen, dass alte Menschen so lange in der gewohnten Umgebung bleiben können wie möglich.

„Das Café ist von Anfang an gut angenommen worden“, berichtet Hannelore Skroblied vom „Hiergeblieben“-Vorstand. Café und Vereinsgründung im September vergangenen Jahres gingen Hand in Hand. „Die ganze Idee ist im Wohnsinn-Projekt in K 6 entstanden“, erzählt sie. „Wir organisieren da ja schon

länger intern Nachbarschaftshilfe, wollten aber nicht nur im eigenen Saft schwimmen, sondern etwas für den gesamten Stadtteil tun.“

Heute hat der Verein fast 100 Mitglieder und das Café ist immer gut besucht. Ein Indiz dafür, dass man den richtigen Nerv getroffen habe, meint Skroblied.

Auch Doris Zorn, die erst seit August 2013 in Kranichstein wohnt, war von der „Hiergeblieben“-Initiative sofort begeistert: „Ich wohne selbst in der Grund-

straße und muss nur über die Straße. Hier kann ich Leute aus dem Viertel kennen lernen, Informationen austauschen und mit dazu beitragen, dass alte Menschen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können und dort eingebunden sind.“

Außerdem bietet das Nachbarschaftscafé mehr als Kaffee und Kuchen: Erzählcafé, Märchenstunde, Vorträge. Alles findet während der dreistündigen Öffnungszeit des Cafés am Dienstag statt. Wer an den spe-

ziellen Angeboten interessiert ist, nimmt teil. Wer nicht, lässt es bleiben.

Doch die „Hiergeblieben“-Initiatoren haben noch mehr vor. „Unser großes Ziel ist die Einrichtung eines professionellen Pflegestützpunktes“, erklärt Hannelore Skroblied. Beratung und ambulante Pflegedienstleistungen sollen dort angeboten werden. „Über Stiftungsmittel versuchen wir gerade, die Finanzierung auf die Beine zu stellen. Und Räume brauchen wir natürlich auch“. Ein Pflegestützpunkt könne dabei helfen, Hilfeleistungen besser zu koordinieren, Wege zu sparen und persönlichere Kontakte sicherzustellen, betont Skroblied.

## Breites Angebot an Hilfen

Die Vermittlung von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, aber auch die Koordination von Nachbarschaftshilfe soll so ebenfalls intensiviert werden. Letztere hat „Hiergeblieben“ bereits mit eigenen Biete/Suche-Karten angestoßen. Kontakte für die Begleitung ins Theater, Konzerte oder zum Arzt, für Krankenhausbesuche, zum Blumen gießen oder Aufhängen von Vorhängen sollen so vermittelt werden. Kurzum: Wer Hilfe braucht, soll sie bei „Hiergeblieben“ finden. *kaw*

**Öffnungszeiten** Das Nachbarschaftscafé ist jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr im ersten Stock des Luise-Büchner-Hauses, Grundstraße 10, geöffnet.